

Hockey - macht Schule

Unter diesem Schlagwort möchte ich meinen Bericht zum Bereich Schulhockey sehen.

Hockey in der Schule:

1. Hockey als Schulsportart im Rahmen der Lehrpläne
2. Hockey im Wettkampf – Jugend trainiert für Olympia
3. Hockey als Aus- und Fortbildung für Lehrer
4. Hockey als Ausbildung für Schülermentoren

1. Hockey als Schulsportart

Hockey	-	Das Sportspiel für Jungen und Mädchen
Hockey	-	Die ideale Sportart für Winter und Sommer, mal in der Halle und mal im Freien
Hockey	-	Das Spiel für alle Altersklassen und Schularten
Hockey	-	Die „life-time“-Sportart
Hockey	-	Das Wettspiel bei „Jugend trainiert für Olympia“
Hockey	-	Das Spiel, bei dem Spielwitz und Technik dominieren
Hockey	-	Das Spiel der Weltmeister und Olympiasieger



Hockey ist ein ideales Sportspiel für Mädchen und Jungen und auch für gemischte Mannschaften.

Es besitzt durch das Spielgerät Hockeystock einen hohen Aufforderungscharakter. Jeder Schüler, der einmal mit diesem Gerät und dem Hockeyspiel Bekanntschaft gemacht hat, ist fasziniert und „bleibt am Ball“.

Hockey kann in allen Klassenstufen und Schularten betrieben werden, da die Grundelemente leicht erlernbar sind und sich schon sehr bald Erfolgserlebnisse einstellen.

Bereits nach kurzer Zeit können interessante Spielformen durchgeführt werden; auch auf engem Raum bietet sich hierzu eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Die Grundregeln sind einfach zu durchschauen und leicht anwendbar.

Die Grundausrüstung (Stock, Ball) ist vergleichsweise preiswert.

In vielfältigen Turnier- und Spielformen können die Schülerinnen und Schüler erste Wettkampferfahrungen sammeln.

Diese Aufforderungen Hockey zu spielen kann man nicht besser formulieren und sie spiegeln in wesentlichen Sätzen unsere derzeitige Situation im Bereich Schulhockey wieder.

Viele Schulen spielen Hockey im Unterricht und viele sind mutig und melden sich für den Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia.

2. Hockey im Wettkampf JTFO

Im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ –JTFO – können die Schüler und Schülerinnen ihr Können beweisen.



Schulhockey bei JTFO wird im Freien – Kleinfeld und in der Halle gespielt. Gespielt wird in allen Wettkampfklassen von der Grundschule bis zu den älteren Schülern der weiterführenden Schulen.

Hier ist festzustellen, dass speziell im Grundschulwettbewerb viele neue Schulen in den Wettbewerb einsteigen. Bei den älteren Schülern dominieren natürlich die Schulen mit Vereinsspielern wobei parallel auch ein Einsteigerwettbewerb angeboten wird. So ist gewährleistet, dass jede Schule teilnehmen kann.

Mit den Zahlen der teilnehmenden Mannschaften liegen wir an der Spitze aller Bundesländer. Der große Erfolg beim Wettbewerb JTFO bleibt derzeit versagt, da unsere hockeyspielenden Schüler sich in den Städten doch auf viele verschiedene Schulen verteilen.

Die Begeisterung Hockey zu spielen liegt hier eindeutig in der Breite.

Durch den Gewinn der Weltmeisterschaft und dem Sieg bei den Olympischen Spielen zeigt sich eine grundlegende Begeisterung Hockey als Schulsportart zu etablieren.

Dass wir mit dem Schwerpunkt auf der Lehrerausbildung richtig liegen, zeigt sich beim Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia.

Viele andere Sportarten haben durch die schulische Umstrukturierung (G8) und Ganztageschule erheblich Melderückgänge in den Mannschaftszahlen. Durch die Teilnahme vieler neuen Schulen können wir unsere Zahlen halten. Dies ist auch dringend notwendig damit Hockey im Wettbewerb und im Bundesfinalprogramm bleibt.

Wichtig: Lehrer und Schüler wollen Hockey spielen.

3. Hockey - Lehrerfortbildung

Die Fachverbände und die Kultusbehörden bieten regelmäßig Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer- und Lehrerinnen an.

Hierzu ist unser Angebot an Lehrerfortbildungen an den Sportakademien / Landessportschulen der mindeste aber der wichtigste Beitrag.

Selbst das Ministerium über das Landesinstitut für Schulsport hat dies erkannt und bietet aber zu unserem Bedauern nicht mehr regelmäßig jährlich eine Fortbildung an. Wir sind auf dem richtigen Weg, wenn wir unsere Sportart über die Lehrer in die Schulen bringen und uns präsent zeigen. Viele Randsportarten / Trent- Sportarten drängen über Kooperationen und die Ganztageschule in die Schulen. Umso wichtiger ist es, dass jeder Lehrer auch die Sportart Hockey in seinen Unterrichtsalltag als Ballsportart integriert

Alle unsere 3 jährlichen Lehrerfortbildungen ob 2 ½ Tage oder Tagesfortbildungen sind gut besucht und legen die Grundlage für die Integration in den Schulalltag.

Mindestens 60 Lehrer pro Jahr können wir für Hockey begeistern.

Dass das Interesse viel höher ist belegen die Anmeldezahlen für die 1. Fortbildung 2014 – über 30 Lehrerinnen und Lehrer wollten nach Albstadt zu dieser Fortbildung kommen.

Viele Absagen mussten erteilt werden und konnten auch nicht auf einen späteren Termin umgepolt werden.

Viele dieser Lehrer werden das Gelernte in ihren Schulen umsetzen. Weg vom verbreiteten Uni-Hockey hin zum Hockey mit richtigen Hockeyschlägern.

4. Hockey – in der Schule - Schülermentoren

Die Ausbildungsmaßnahme zum Schülermentor soll Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahre in die Lage versetzen, als Schulsport-Mentor/in schulsportliche Veranstaltungen gemeinsam mit Lehrern durchzuführen sowie in der verbandlichen Jugendarbeit der Sportvereine tätig zu werden. Junge Menschen erhalten frühzeitig Gelegenheit, sich anspruchsvoll zu engagieren - Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Seit vielen Jahren ist auch Hockey bei der durch das Ministerium organisierten Ausbildung zu Schülermentoren

gefördert vom freien Sport (LSV) und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Eine wertvolle Bereicherung für das Schulleben stellt die Initiative "Schülermentorin - Schülermentor Sport" dar. In Zusammenarbeit mit dem Landessportverband und den entsprechenden Sportfachverbänden wurden bis zum Ende des Schuljahres 2013/2014 ca. 18 230 Jugendliche zu Schülermentorinnen und -mentoren Sport ausgebildet. Auch im laufenden Schuljahr 2014/2015 werden wieder ca. 1 000 Lehrgangplätze in 20 verschiedenen Sportarten zur Verfügung stehen.

Nach erfolgreicher Ausbildung sollen die Sportmentorinnen und -mentoren mit Unterstützung einer verantwortlichen Lehrkraft eine Gruppe im Rahmen von schulischen Projekten, Arbeitsgemeinschaften, Wettkämpfen etc. mitverantwortlich führen und betreuen. Junge Menschen erhalten auf diese Weise frühzeitig Gelegenheit, sich anspruchsvoll zu engagieren - Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass auf diese Weise das schulische Sportangebot eine sinnvolle Erweiterung erfährt und darüber hinaus wertvolle Impulse für eine weiterführende ehrenamtliche Tätigkeit gegeben werden.

Die Schülermentorenausbildung hat ein breites Presse-Echo gefunden und wird als hervorragende Maßnahme zur Stärkung des Ehrenamtes gewertet. Die Ausschreibung erfolgt jährlich Mitte Oktober an Realschulen, Gymnasien, Waldorfschulen und Beruflichen Schulen.

Zuständig für Planung und Koordination der Schülermentorenausbildung Sport ist das Landesinstitut für Schulsport.

Ziele der Schülermentorenausbildung Sport

persönlicher Bereich

- Leiter(in) einer Gruppe sein
- sich in einer fremden Gruppe zurechtfinden, die Anforderungen bewältigen
- Verantwortung übernehmen
- selbstständige An- und Abreise

schulischer Bereich

- mitverantwortliche Führung und Betreuung einer Gruppe im Rahmen von schulischen Projekten, Arbeitsgemeinschaften, Wettkämpfen etc.

außerschulischer Bereich

- Vorbereitung auf die mögliche Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit außerhalb der Schule (z.B. Verein)

In den vergangenen Jahren haben wir sehr viele Interessenten aus den Schulen. Der einzige Schülermentorenlehrgang für Hockey kann derzeit mit 24 Teilnehmern durchgeführt werden. Das bedeutet, dass leider vielen engagierten Schülern abgesagt werden muss. Für dieses Jahr 2015 hatten wir über 30 Anmeldungen.

Da diese Schülerinnen und Schüler sich sehr oft auch im Verein engagieren stellt sich die Überlegung ob wir auch einen zweiten Schülermentorenlehrgang anbieten. Dies würde dem derzeitigen Bedarf sehr gerecht werden, denn der sinnvolle Einstieg als Schülermentor lässt sich nicht um Jahre verschieben.

Gewinnen wir über diese Maßnahme Jugendliche, so kann nicht nur die einzelne Schule profitieren sondern auch der Verein kann auf dieses Basiswissen der Jugendarbeit und –Leitung zurückgreifen.

Sehr viele Jugendliche engagieren sich während der Schulzeit teils schulbedingt – TOP – SE (Soziales – Engagement in der Realschule) aber auch freiwillig. Hierbei sind Möglichkeiten wie „Jugendbegleiter“ oder „Lehrbeauftragter“ während der Schulzeit eine beachtliche Change die Jugendlichen für ein Engagement in der Jugendarbeit zu begeistern.

Viele Jugendliche wählen nach der Schule ein „Freiwilliges soziales Jahr“ bevor sie die Berufsausbildung oder ein Studium beginnen.

Nutzen sie diese Möglichkeiten, denn die Jugendlichen wollen auch ihr Vertrauen und wollen akzeptable Verantwortung übernehmen und tragen.

Danke an alle, welche mich bei meiner Arbeit in den vergangenen Jahren unterstützt haben.

Beispielhaft hervorheben möchte ich daraus: Den Vorstand – mit Allen die dies mittragen, ideell und finanziell unterstützen, Harry und Hannelore, für ihr Interesse am Schulhockey und die Teilnahme an unseren Tagungen und Marc und Torsten für die sehr kompetente und immer begeisternde Leitung der Fortbildungen.

Aulendorf, 25.01.2015

Herbert Reck
Schulhockeyreferent